

Bildwörterbücher selbst gemacht

Lerninhalte bildhaft darstellen – und im Handumdreh'n gelernt



Die meisten Menschen sind – zumindest teilweise – visuelle Lerner/innen, merken sich also Inhalte am besten, wenn diese bildhaft dargestellt werden. Speziell im Fremdsprachenunterricht haben Bilder eine große Bedeutung; so gibt es für Lerner/innen unter anderem eigene Bildwörterbücher, die – reich illustriert – eine Alternative zu reinen textbasierten Unterlagen darstellen. Besonders nachhaltiges Lernen wird dann erreicht, wenn Schüler/innen sich selbst ihre eigenen Bildwörterbücher basteln ...

Mag. Stephan Waba, M.A.
Gesamtkoordination des
Bundeszentrums Virtuelle PH,
Lehrer/innenaus- und
-fortbildner
stephan.waba@virtuelle-ph.at

Software

Textverarbeitungsprogramm wie Microsoft Word, Apple Pages oder Libre Office, um Bild und Text ansprechend darzustellen

Hardware

Notebook oder Desktopcomputer, aber auch mobile Endgeräte wie Smartphones oder Tablets

Die Schüler/innen lernen

- Bilder zu bestimmten Themen oder Inhalten zielgerichtet zu recherchieren,
- rechtliche Bestimmungen bei der Verwendung von Medien aus dem Internet zu beachten,
- Text und Bild in einem Textverarbeitungsprogramm zu verarbeiten,
- Inhalte in einem Textverarbeitungsprogramm ansprechend darzustellen.

Hinweise für den Einsatz

Die Arbeit mit dem Textverarbeitungsprogramm konzentriert sich auf das Bearbeiten von Tabellen und das Einfügen und Bearbeiten von Bildern. In beiden Fällen können sowohl Anfänger/innen als auch fortgeschrittene Schüler/innen je nach ihrem individuellen Kenntnisstand einfache bis komplexe Bedienschritte durchführen.

1.

Lass deine Schüler/innen zunächst eine Liste mit Vokabeln zusammenstellen, die sie zu einem Bildwörterbuch verarbeiten sollen. Naturgemäß eignen sich konkrete Begriffe dafür besser als abstrakte.

2.

Die Schüler/innen legen in einem Textverarbeitungsprogramm eine Tabelle an, in die danach die Wörter und dazugehörige Bilder eingefügt werden. Wer Lust hat, kann auch mit den Einstellungen der Tabelle experimentieren (Abstand zum Zellenrand, Linienfarbe, etc.).

3.

Die Schüler/innen tragen danach in die Tabelle die Begriffe ein, optional dazu auch einen Beispielsatz oder eine Übersetzung.

4.

Danach suchen die Schüler/innen im Internet nach Fotos, um die Wörter zu illustrieren. Dabei müssen sie darauf achten, nur Fotos zu verwenden, die von ihren Urheber/innen auch offiziell für die Weiterverwendung bestimmt sind (idealerweise „Creative Commons“-Fotos). Wichtigstes Kriterium für die Ausarbeitung der Bildwörterbücher ist eine ansprechende und gut lesbare Gestaltung, da die Bildwörterbücher ja schlussendlich als Lernunterlage verwendet werden sollen.

5.

Die Schüler/innen speichern die Fotos in einem eigenen Ordner ab. Sie sollten die Bilder dabei so benennen, dass der Urheber/die Urheberin des Fotos nachvollziehbar ist, z.B.:

- [www_sxc_hu_profile_kirsche222.jpg](#) oder
- [www_sxc_hu_profile_michaelaw.jpg](#)

6.

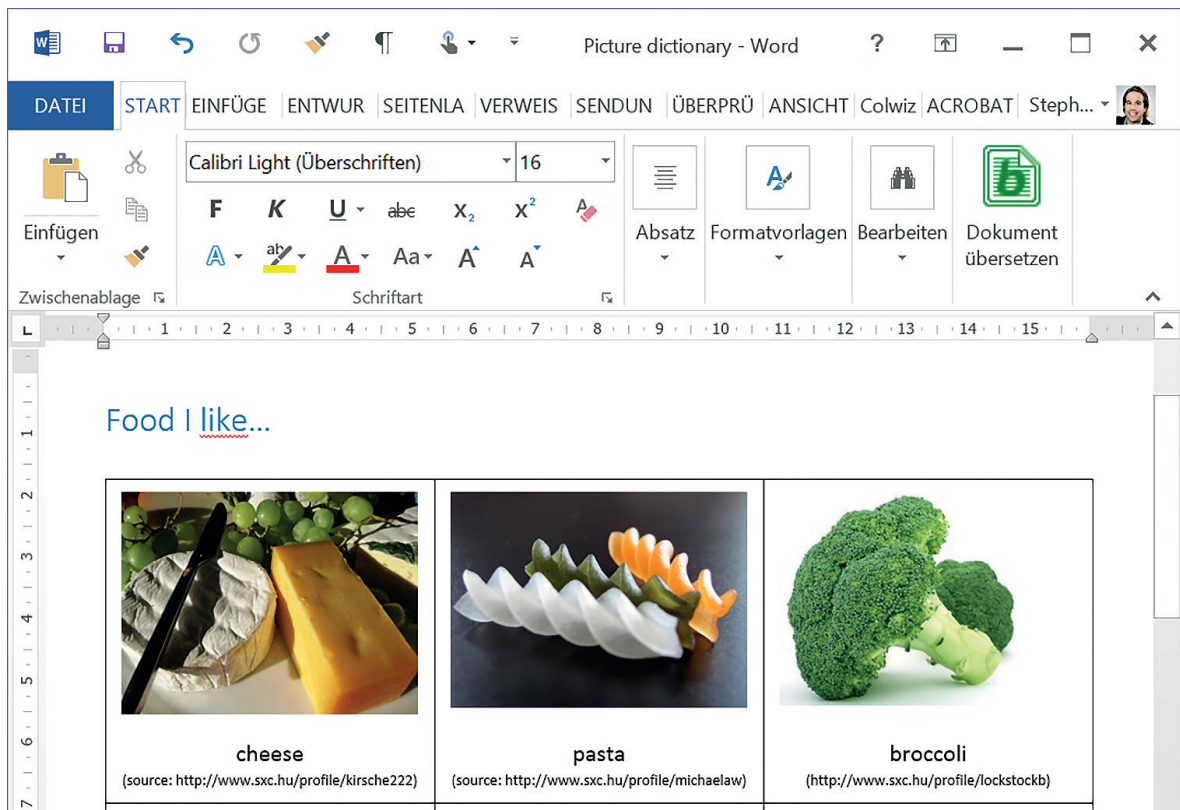
Die Schüler/innen fügen die Fotos zu den passenden Begriffen ein, wobei sie darauf achten, dass alle Bilder gut erkennbar sind. Die Quellen sind anzuführen!

7.

Sind die Schüler/innen fertig, wird das Wörterbuch noch Korrektur gelesen und verschönert.

8.

Nun kann das Bildwörterbuch noch als PDF Datei abgespeichert werden, und die Schüler/innen können ihre Werke gegenseitig austauschen.



Mit Hilfe eines Textverarbeitungsprogramms (hier: Microsoft Word) wird ein Bildwörterbuch erstellt. Jedes Bild enthält auch den Hinweis auf den Urheber/die Urheberin.

Bildquelle: Stephan Waba

Creative Commons: Die Lizenz zum Weiterverwenden

Nicht alle Fotos, die man im Internet findet, darf man ohne nachzufragen in seinen eigenen Materialien oder Projekten verwenden. Um auf der sicheren Seite zu sein und keine Urheberrechtsverletzungen zu begehen, sollten am besten nur Bilder verwendet werden, die unter der Lizenz „Creative Commons“ veröffentlicht wurden. Hier erlaubt der Urheber/die Urheberin, dass das Foto unter bestimmten Bedingungen in eigenen Materialien weiterverwendet werden darf. Weitere Informationen: <http://www.creativecommons.at>

💡 Ideen für weitere Unterrichtsszenarien:

Ein Bildwörterbuch ist nicht nur im Fremdsprachenunterricht sinnvoll. Auch in anderen Fächern lohnt es sich, mit Bildern zu arbeiten, um Lerninhalte darzustellen:

- ◊ mittelalterliche Alltagsgegenstände im Geschichtsunterricht,
- ◊ Länder und ihre Umriss im Geografieunterricht,
- ◊ bekannte Künstler/innen im Musikunterricht,
- ◊ berühmte Bauwerke in Bildnerischer Erziehung,
- ◊ Bestandteile einer Maschine oder Versuchsanordnung im Physikunterricht,
- ◊ Blumen oder Heilkräuter im Biologieunterricht,
- ◊ ...

✍️ Webtipps:

Brauchbare und legal nutzbare Bilder finden deine Schüler/innen unter anderem auf diesen Seiten:

- ◊ <http://www.compfight.com> (links in der Spalte „Creative Commons“ auswählen)
- ◊ <http://commons.wikimedia.org> („Schwesterprojekt“ von Wikipedia)
- ◊ <http://www.pixelio.de>
- ◊ <http://bilder.tibs.at/> (Fotodatenbank des Tiroler Bildungsservice)